


Jungsein in Ostdeutschland

Prof. Dr. Jörg Fischer (Hochschule Erfurt)

Marion von zur Gathen (Paritätischer Gesamtverband)

Kommentierung: Johanna Probst (Kinder- und Jugendring Sachsen)

AGJ-Fachtagung zum 17. Kinder- und Jugendbericht
Berlin 18.11.2024



"Noch immer sind die Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven der jungen Generation in Ostdeutschland zum Großteil schlechter als die in Westdeutschland."



Lebensbedingungen und Herausforderungen in Ostdeutschland

"Ostdeutsche arbeiten seit dem 22.10.2024 bis zum Jahresende umsonst gemessen an der Lohnlücke (DGB)"*

- Ostdeutschland ist geprägt durch Abwanderung, geringere Einkommen und schlechtere Arbeitsmarktchancen.
- Menschen in Ostdeutschland verdienen im Schnitt 13.000 € weniger als ihre westdeutschen Pendants.
- Geringere Studienanfängerquoten und Unterrepräsentation in Führungspositionen.
- Schwierige wirtschaftliche Perspektiven beeinflussen individuelle Lebensplanungen junger Menschen negativ.

*<https://www.dgb.de/presse/pressemitteilungen/agenturztat/19-prozent-ost-west-lohnluecke-wir-fordern-massnahmen-fuer-hoehere-tarifbindung/>



Identität und Transformationsprozesse

- Junge Menschen in Ostdeutschland sind stark von Transformationsprozessen und Identitätssuche geprägt.
- Die Frage nach ostdeutscher Identität wird unterschiedlich beantwortet.
- Es besteht ein Spannungsverhältnis zwischen Zufriedenheit und Kritik an erlebter Ungerechtigkeit.
- Die Elitenkritik und Abgrenzung von „westlichen“ Werten sind weit verbreitet.

Politische Einstellungen und rechtsextreme Tendenzen

- Wahlergebnisse in Sachsen und Thüringen offenbaren eine hohe Zustimmung zur AfD bei jungen Menschen in diesen Regionen Ostdeutschlands
 - **Sachsen:** 31 Prozent in der Altersgruppe 18- bis 24-jährigen Wähler:innen haben die AfD gewählt. Das ist im Vergleich zu 2019 einen Stimmenzuwachs von 11 Prozentpunkten!
 - **Thüringen*:** 38 Prozent in der Altersgruppe 18- bis 24-jährigen Wähler:innen haben die AfD gewählt. Das ist im Vergleich zu 2019 einen Stimmenzuwachs von 15 Prozentpunkte.
 - **Brandenburg**:** 31% der Erstwähler:innen haben AfD gewählt, was einen Zuwachs von 15,5% seit der letzten Landtagswahl entspricht
- Es gibt aber auch engagierte junge Menschen und demokratische Bewegungen vor Ort, z.B. Demonstrationen gegen Rechts.



- Quelle: <https://www.rnd.de/politik/landtagswahlen-thueringen-und-sachsen-warum-die-afd-be-jungen-menschen-so-stark-gewinnt-GFBAEZUH3JE3HESTVEUODBMJPE.html>

* Quelle: <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/10/brandenburg-landtag-wahl-junge-menschen-afd.html>;
<https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/10/rechtsruck-junge-waehler-afd-bjoern-schreiber-interview.html>



Empfehlungen und Herausforderungen für die Zukunft

- Es braucht mehr Beteiligung und Anerkennung junger Menschen in politischen Prozessen.
- Abbau von Infrastruktur- und Einkommensunterschieden zwischen Ost- und Westdeutschland.
- Narrative der positiven Wertung der Transformationserfahrungen der Eltern- und Großelterngeneration schaffen.
- Förderung von Demokratiebildung und politischem Engagement, besonders in strukturschwachen Regionen. (Debatte um neue Formen der Beteiligung)

Jungsein in Ostdeutschland

Prägende Erfahrungen:

- Der spezifische **Transformationshintergrund** und die **sozioökonomische Lage**
- beeinflussen Einstellungen und Perspektiven.

Engagement und Identität:

- Viele junge Menschen in Ostdeutschland engagieren sich für **demokratisches Miteinander**.
- Wachsende Selbstbewusstheit und Interesse an einer „eigenen“ **ostdeutschen Identität**.

Empfehlungen:

- **Positive Erzählungen** fördern: Diskurse über Ostdeutschland von negativen Zuschreibungen befreien.
- **Transformationserfahrungen nutzen**
- Die Perspektive junger Menschen stärker berücksichtigen.



Was sagt die Bundesregierung dazu?

- Lebenslagen, Zukunftsperspektiven und Einstellungen junger Menschen in Ostdeutschland werden durch einen spezifischen (Transformations-) Erfahrungshintergrund und die aktuelle sozioökonomische Situation beeinflusst
- „Zuschreibung ‚Ost‘ ist dabei nicht das allein prägende Merkmal des Aufwachsens junger Menschen in Ostdeutschland ist
- Zutreffend ist auch, dass die „überwiegend defizitorientierte Wahrnehmung des Aufwachsens von jungen Menschen in Ostdeutschland (...) gesellschaftliche Disparitäten und Verwerfungen (belegen), die auf junge Menschen einwirken, jedoch nur wenig über die jungen Menschen selbst aussagen“
- „Die Bundesregierung unterstützt die Forderung, das Aufwachsen in Ostdeutschland stärker aus der Perspektive junger Menschen zu beschreiben und die Diskurse über und in Ostdeutschland von negativen Zuschreibungen zu befreien.“
- „Vor diesem Hintergrund begrüßt die Bundesregierung das zunehmende Interesse einer selbstbewussten jungen Generation in Ostdeutschland an diesem Teil ihrer Identität und würdigt ausdrücklich das Engagement von vielen (jungen) Menschen für ein demokratisches Miteinander in ihrer Heimat.“



Fragen dazu?

Marion von zur Gathen

Paritätischer Gesamtverband

marion.gathen@paritaet.org

Prof. Dr. Jörg Fischer

IKPE an der FH Erfurt

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

E-Mail: joerg.fischer@ikpe-erfurt.de

Telefon: 0361 6700-539

